

Forderungen:

Ächtung von Atomwaffen

Forschung, Entwicklung und Betrieb von Einrichtungen,
die die Erzeugung von waffenfähigem Nuklearmaterial
ermöglichen,
müssen eingestellt und nicht weiter gefördert werden!

Unterstützung anderer Länder in ihrem Streben nach
Energiesicherheit durch erneuerbare Energiegewinnung

04.05.2017

Präsentation 4.3 - kurz

18

Ächtung von Atomwaffen ist notwendig, denn gegen heutige Risiken bieten Atomwaffen keinen Schutz: Cyberangriffe, Terrorismus und scheiternde Staaten machen sie vielmehr zu einer zusätzlichen Gefahr. Sie sind mit dem humanitären Völkerrecht nicht vereinbar! Trotzdem halten viele Staaten an der „nuklearen Abschreckung“ fest.

"Eine atomwaffenfreie Welt, wie sie die Regierung offiziell zum Ziel hat, ist ohne diese Ächtung ... nicht erreichbar."

„Die Bundesregierung agiere wie eine Marionette und ordne sich der eskalierenden Nuklearpolitik Russlands und der USA unter“ – sagt Sascha Hach von ICAN Deutschland dem SPIEGEL.

Die Grünen forderten bereits 12-2014 in einem Bundestags-Antrag u.a dass D der Humanitären Initiative beitrifft und ein atomwaffenfreies Deutschland.

Aber das allein genügt nicht: Bereits heute stellt die unkontrollierte Verbreitung von Nuklearmaterial ein ernstes Problem dar:

Die arme **Moldau** bietet einen wichtigen Schwarzmarkt für den Handel mit Nuklearmaterial aus der ehemaligen Sowjetunion. Auch in **Mexiko** wird radioaktives Material wie Iridium-192 immer wieder gestohlen.

Da die Diebe meist nicht wissen, was sie da in Händen halten, taucht es meist überraschend wieder auf. - Terrorgruppen wie der IS und auch al-Kaida haben mehrfach ihre Ambitionen deutlich gemacht, Massenvernichtungswaffen einsetzen zu wollen